

Allgemeine Montagehinweise für Schornstein-, Abgas- und Abluftsysteme

Stahl- und Blechbau Schubert GmbH & Co.KG in Leipzig

Schornsteinanlagen sind grundsätzlich genehmigungs- und abnahmepflichtig. Zuständig dafür sind die örtliche Bauaufsicht bzw. der Bezirksschornsteinfegermeister.

Die Schornsteinmontage obliegt dem Fachhandwerker.

Für alle vom Fachhandwerker/Monteur selbst beigegebene Befestigungsmittel soll ausschließlich Edelstahl verwendet werden. Die Auswahl der Befestigungselemente hat entsprechend den konkret vorhandenen bauseitigen Gegebenheiten (Mauerwerk, Beton etc.) zu erfolgen.

Die Schornsteinanlage ist in eine vorhandene Blitzschutzanlage einzubinden oder es ist ein entsprechender Potentialausgleich mit einem Mindestquerschnitt von 50 mm² herzustellen.

Befestigungspunkte für Wandhalter und Konsolen festlegen und ausführen. Je nach Anlagenausführung wird zusätzlich der Einsatz von Zwischenkonsolen bzw. -stützen mit oder ohne Dehnungsausgleich notwendig. Die Montage der Seitenwangen der Konsolen hat auf Zug zu erfolgen.

Die freikragende Höhe ab dem letzten Haltepunkt z. B. Wandhalter darf 3,0 m (ab DN 450 max. 2,5 m) nicht überschreiten.

Die Einbaurichtung der Bauteile ist festgelegt. Der Stutzen (bei DW betreffend das Rauchgas- bzw. Innenrohr) ist stets nach unten in die Muffe zu stecken. Nur so ist die Kondensatführung sicher gestellt.

Die Basisplatte auf der montierten Konsole bzw. dem Stahlsockel fixieren alternativ den Rohrsockel am Boden montieren. RPÖ in Basisplatte stecken bzw. auf Stahl- oder Rohrsockel montieren und alle weiteren Steckverbindungen wie von RGA und Längenelementen fortlaufend mit Klemmbändern sichern.

Für die Verbindung vom Wärmeerzeuger zum RGA wird das Übergangsstück DW/EW empfohlen. Weitere Längenelemente bzw. Verbindungsstücke (horizontal) kommen zum Einsatz. Bei Schornsteinverlängerungen können Übergangsstücke EW/DW montiert werden. Ein Mündungsabschluss bildet im Standardfall den oberen Abschluss der Abgasleitung.

Auch hier wird stets mit Klemmbändern verbunden und gleichermaßen die Standsicherheit geschaffen.

Alle Klemmbänder stets auf Position mit Sickenringriff zu den einzelnen Elementen kontrollieren. Die Endfestigkeit und Stabilität wird durch Nachziehen der Verschraubungen erreicht.

Beim Einbau von Elementen mit elastischen Dichtungen und Spannschellen ist besondere Sorgfalt geboten. Dichtungen dürfen nicht beschädigt und Spannschellen müssen richtig positioniert sein.

Baugruppen mit Dichtungselementen wie auch Teleskopschiebestücke sind nur bis 200°C bzw. P1 (200Pa) zugelassen.

Gebäudeüberstände können mit Zwischenkonsolen und Bögen umgangen werden.

Wasserdichte Dachdurchführungen sind mit SBS-Montageelementen für unterschiedliche Dachneigungen herstellbar.

Bei der Durchführung durch Wände, Decken und Dächer sowie grundsätzlich sind definierte Brandsicherheitsabstände zu brennbaren Baustoffen einzuhalten.

KONISCHE Systeme - Besonderheiten:

Im Vorfeld sind die erforderlichen Bauteillängen exakt und verbindlich zu definieren. Ein nachträgliches Kürzen ist nicht möglich!

Stutzen und Muffe der konischen Steckverbindung von Schmutz und Staub reinigen. Die Teile müssen ebenfalls fettfrei sein. Stutzen außen und Muffe innen mit Spezialspray CERAMO einsprühen. Nach dem Zusammenfügen der Bauteile auf das obere Innenrohr eine elastische Zwischenlage (z. B. Holzstück) legen und die Teile mit einem Schlagwerkzeug stauchen damit die metallische Dichtheit zwischen jedem Einzelelement erreicht wird.

Verbindungsstücke (horizontal)

Zur Lieferung gehören zusätzlich Sicherungsschellen.

Die konischen Bauteile genau positionieren und fest ineinander stecken. Die Umfangspannbänder der Sicherungsschelle hinter Muffe bzw. Stutzen der Steckverbindung montieren und anziehen. Anschließend die gestreckten Gewindeschellen mittels Schneckengewinde feststellen.

Achtung: Die Sicherungsschelle ist kein Spannelement und kann daher bei übermäßiger Belastung zerstört werden.

EINWANDIGE Systeme (Sanierung)

Die Einführung der Längenelemente erfolgt von der Schornsteinmündung aus. Dazu wird an das erste Längenelement die mitgelieferte Ablassschlaufe montiert. Mittels Seil wird nun abgelassen bis das nächste Längenelement aufgesteckt werden kann. Abstandhalter sind mindestens alle 5 m notwendig. Es erfolgt die entsprechend fortlaufende Montage. Die Teile beim Ablassen nicht verkanten.

CHECK und ABSCHLUSS

Kaminkopfabdeckung montieren.

Edelstahltür der RPÖ einbauen und verschließen.

Position und Festsitz aller Anlagenbauteile und Schraubverbindungen prüfen und gegebenenfalls berichtigen.